

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

mähen meine drei Nachbarn am Samstag den Rasen nicht gleichzeitig?
HG

Fachmesse-müsterchen

Fachmessen, wie sie in den Muster-messehallen in Basel immer häufiger stattfinden, sind etwas Eigen-artiges. Sie beschränken sich be-wußt auf ein bestimmtes Fachge-biet, aber wer zieht da die Gren-zen?

Eben war in Basel die «Internationale Fachmesse Bäcker + Konditor». Vom Zungenspitzengefühl für gutes Gebäck abgesehen, bin ich zwar völliger Laie auf diesem Gebiet. Aber ich hatte gehört, daß täglich in vier Backstuben Vorführungen stattfänden, und weil ich den Duft frischgebackenen Brotes liebe, ging ich hin. Kaum hatte ich die Rund-hofhalle betreten, als mir ein eif-riger Aussteller auch schon eine «Reinigungsbürste für Lamellen-storen» aus Lammfell unter die ei-nigermaßen verblüffte Nase hielt.
Boris



Aether-blüten

In Erwartung der Sonnenfinsternis vom 20. Mai verspricht sich der Sprecher in der Sendung «Land und Lüt» aus dem Studio Bern so: «... de Bricht us der Stärner Bärn – us der Bärner Stärnwarte – äxgüsi!»
Ohohr



Unterwegs
RESANO
Traubensaft

...ersetzt
verbrauchte
Kalorien

Bezugsquellen durch: Brauerei Uster

Ein junger Mann

stellt sich beim Personalchef einer großen Firma vor und erfährt die Bedingungen, zu denen man ihn engagieren will: Höhe des Lohnes nach Abzug von AHV-, Pensions-kasse- und Krankenkassebeiträgen, drei Wochen Ferien, Weihnachts-gratifikation je nach Leistung und Dauer der Anstellung. «Kommt nicht in Frage», sagt der tüchtige junge Mann, «bei meiner letzten Firma hat man alle Sozialabgaben für mich bezahlt, ich hatte zwei Wochen Winter- und vier Wochen Sommerferien und zum Jahresende einen dreizehnten Monatsgehalt.» – «Ja, warum haben Sie dann eine so gute Stellung aufgegeben?» – Der junge Mann zuckt die Schultern: «Ich mußte. Die Firma ist in Konkurs gegangen.» tr

Literarisch gebildet

Milly wird nicht müde, die Vor-züge ihres Freundes aufzuzählen. «Jawohl, und literarisch gebildet isch er au», erklärt sie stolz. «Dänk du dir, er chan alli Schlagertext uwendig!» fis



Ganz gewöhnliche Dinge

Daß Satire nicht gewalttätig, son-derm sehr subtil und äußerst fein sein (und deshalb fast unbemerkt unter die Haut gehen) kann, be-weist M. Y. Ben-gavriël, der über-dies über jenen weisen Humor ver-fügt, der Angriffem zwar den Stachel nimmt, aber ohne die Legi-timiertheit der Kritik in Frage zu stellen. Aus dieser Haltung heraus entstanden des Autors «Traktate über ganz gewöhnliche Dinge» (Ver-lag J. P. Peter, Gebr. Holstein, Rothenburg ob der Tauber). Auf den rund 120 Seiten dieses Büchleins finden sich zwei Dutzend Glossen, die ebensowohl erheitern wie nach-denklich stimmen und die das ganze Spektrum der Alltäglichkeiten um-fassen – von der Lüge, den Sprich-wörtern und der Zoologie über Vor-urteile, Fachmänner und Jubiläen bis zum Zahnziehen, zu Krawatte, Liebe und Nachruhm. Letzterer ist Ben-gavriël sicher.

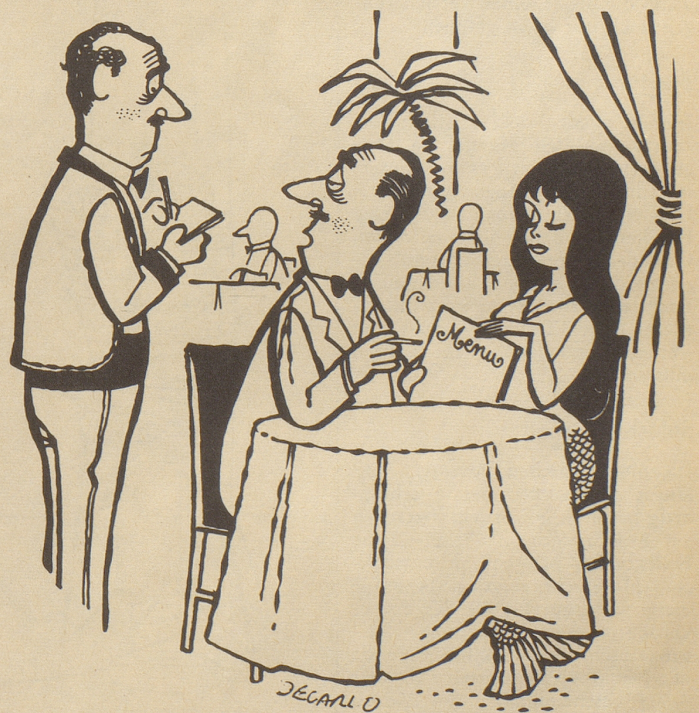
Johannes Lektor



Elsa von Grindelstein

Verkaufstalenten ist nicht zu trauen

Ich war in einem stadtbekanntem Damenkleiderwarenhaus und zog viel feilgebotene Roben an und immer wieder aus, bei einer violetten sagte die Verkäuferin das sei ein seltenes Modellstück und der Saison letzter Modeschrei und ferner stehe mir das süße Lila ganz entzückend gut, und so erwarb ich schließlich denn das Kleid nach langem Wank doch erst zuhause kam ich dann auf der Verkäuferin Hinterlist, indem es mir zu angeschmiegt und folglich formbetonend ist.



«Welchen Wein empfehlen Sie zu Fisch?»